



Wachtelfarbiger Antwerpener Bartzwerghahn

22 Aug. 1958

Sie haben einen kurzen, gedrunghenen Rumpf und einen aufrechten Hals mit bauschigem Behang. Durch die üppige Bartbildung erscheint der Kopf sehr gross. Schultern und Rücken sind breit, letzterer ausserordentlich kurz, denn unmittelbar steigt der gefächerte Schwanz steil in die Höhe, so dass die Oberlinie des Körpers fast haarnadelförmig aussieht. Die Hauptsicheln des Hahnes sind ganz wenig gebogen, sozusagen beinahe schwertförmig, und ihre Spitze übersteigt vielfach die Kopfhöhe. Die mittellangen Flügel werden vom Hahn stark, von der Henne weniger gesenkt getragen. Die Brust ist hoch angesetzt, voll und hervortretend. Von den Schenkeln ist nicht viel zu sehen, denn Bauch und Hinterpartie zeigen eine volle Entwicklung und hüllen sie fast vollständig ein. Daraus ergibt sich eine höchstens mittelhohe Stellung. Die Tierchen haben ein lebhaftes Benehmen, sind keck und angriffslustig.

Unser Standard verlangt für diese Zwergrasse ein Körpergewicht von 700 bis 900 g beim Hahn und von 600 bis 800 g bei der Henne. In Holland, dem Ursprungsland der Rasse, hingegen werden erheblich kleinere Gewichte gefordert, nämlich:

Junghahn = 600 g	Junghenne = 500 g
Althahn = 700 g	Althenne = 600 g

Der Kopf weist mehrere zum Teil auffällige Besonderheiten auf. Der kurze Schnabel hat je nach dem Farbschlag weisse, blaue oder schwarze Farbe. Die grossen und lebhaften Augen sollen ausnahmslos dunkelorange sein. Der typische Rosenkamm liegt dem Schädel flach auf und wird gut gepert gewünscht. Bei der Henne ist er klein, beim Hahn aber kräftig und vorn breit. Er folgt dem Nacken und läuft in einen ganz kurzen Dorn aus. Je kleiner die Kehllappen, desto besser. Sie sind im Bart versteckt. Es ist sogar wünschenswert, wenn sie ganz fehlen. Den Ohrscheiben wird gar keine Beachtung geschenkt, denn sie sind ebenfalls verborgen. Eine für die Rasse besonders typische Erscheinung bildet der Wangen- und Kinnbart, aus dessen Fülle die feurigen Augen und der kurze Schnabel herauschauen. Da die Hinterseite des Halses mit einem bauschigen Gefieder, der Mähne oder Halskrause, geschmückt ist, bekommt besonders die Henne ein eulenhaftes Aussehen. Diese Merkmale des Kopfes sind, wie die Körperformen, ganz wichtige Eigenschaften bei der Beurteilung. So würden fehlender Bart, hoher Kamm mit aufwärts gerichtetem Dorn und helle Augenfarbe zum Ausschluss führen.

Läufe und Zehen entsprechen in der Farbe bei allen Farbschlägen dem Schnabel. Sie sind aber dünn, feinschuppig und unbefiedert. Die Sporen der Hähne besitzen

## Antwerpener Bartzwerge

Von den sechs Farbschlägen, in denen die Antwerpener Bartzwerge gezüchtet werden, sind an unsern nationalen Geflügelschauen in der Regel immer noch vier ausgestellt, nämlich schwarze, weisse, blaue und wachtelfarbige. Sie sind ausgesprochene Liebhaber- und Sportrassen, ziehen aber nichtsdestoweniger durch ihre eigenartige Erscheinung immer die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Diese aparten Zuchtprodukte fallen auf als kleine, temperamentvolle, kecke Hühnchen mit Bart und Rosenkamm.



Antwerpener Bartzwerge, Standardbild

die Eigentümlichkeit, dass sie in vielen Fällen nach oben eingerollt sind.

Alle Antwerpener Bartzwerge besitzen ein üppiges Gefieder, besonders in den vorderen Partien. Von den vier in unserem Lande noch vorhandenen Farbschlägen sind die schwarzen und weissen rein einfarbig. Bei den blauen sind in den Behängen eine leichte, dunkle Querbänderung und russige Spritzer gestattet. Die wachtelfarbigen fallen durch starke Farbenkontraste auf, je stärker, desto besser. Henne und Hahn besitzen in Bart, Brust und Bauch ein gleichmässig warmes Goldgelb. Gelegentlich auftretende lachsfarbige Brust wäre ein schwerer Fehler. Beim Hahn sind Kopf, Halsbehang und Schwanz tiefschwarz. Im oberen Teil des Halses sogar mit leichter Säumung. Der Rücken muss mahagoni- bis goldbraun sein. Bei der Henne ist das ganze obere Mantelgefieder dunkel-wildfarbig, das heisst schwarz mit hellem Schaftstrich. Schwingen und Steuerfedern sollen schwarz, das Untergefieder grau bis schwärzlich sein.

Es lässt sich gewiss nicht bestreiten, dass es eine erfreuliche Erscheinung ist, wenn sich auch für die Zucht von derart groteskem und niedlichem Geflügel immer eine Anzahl Liebhaber findet.

Hs. Küderli.